



Das Berufliche Schulzentrum (BSZ) Wertheim in Bestenheid wird derzeit vom Landkreis saniert und erweitert. Der Kreistag beschloss jetzt einstimmig, den Bildungsgang AV-Dual in den kommenden drei Schuljahren am BSZ fortzusetzen.

Foto: Fritsch

Leichter Weg in die Ausbildung

Berufsvorbereitung: Im Main-Tauber-Kreis ist das Modellprojekt AV-Dual besonders erfolgreich – Angebot für Schüler mit Förderbedarf

Von unserem Redakteur
GUNTER FRITSCH

MAIN-TAUBER-KREIS. Der Main-Tauber-Kreis wird den Bildungsgang AV-Dual, der am Beruflichen Schulzentrum Wertheim, der Gewerblichen Schule Tauberbischofsheim und der Schule für Ernährung, Pflege und Erziehung Bad Mergentheim angesiedelt ist, für die kommenden drei Schuljahre fortsetzen.

Der Kreistag stimmte einhellig für die Fortführung dieses Bildungsganges, der auch »einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels im Main-Tauber-Kreis« leiste, wie es in der Sitzung am Mittwoch hieß. AV-Dual steht für »Ausbildungsvorbereitung dual« und wendet sich mit seinen Bildungsinhalten »überwiegend an schwache Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf und oftmals ohne Schulabschluss«, erläuterte die für die

Hintergrund: Bildungsgang AV-Dual im Landkreis

Der Bildungsgang AV-Dual steht für »Ausbildungsvorbereitung Dual« und wird im Main-Tauber-Kreis an den drei gewerblichen Schulen in Wertheim, Tauberbischofsheim und Bad Mergentheim angeboten. Aktuell werden nach den Zahlen des Landkreises über 200 Schülerinnen und Schüler in dem einjährigen Bildungsgang beschult, davon allein 99 am Beruflichen Schulzentrum (BSZ) Wertheim. Im Schuljahr 2023/2024 wechselten 40 Prozent aller Schülerinnen und Schüler im Landkreis nach Ab-

schluss des Schuljahrs in eine Ausbildung. In den übrigen Landkreisen Baden-Württembergs, in denen der Bildungsgang ebenfalls angeboten wird, waren es nur 34 Prozent. Höher als im Main-Tauber-Kreis ist in den anderen Regionen, die an dem Modellprojekt teilnehmen, mit 32 Prozent der Wechsel auf andere Bildungsgänge an beruflichen Schulen. Im Landkreis wechselten im Schuljahr 2023/2024 27 Prozent der Teilnehmer auf einen Bildungsgang an einer beruflichen Schule. (gufi)

Schulen des Landkreises zuständige Dezernentin Ursula Mühleck das Konzept. Zugleich gebe es eine »starke Einbindung« von Betrieben durch umfangreiche Betriebspraktika, hieß es weiter.

Beschluss mit Vorbehalt

Der Beschluss, den Bildungsgang für die Jahre 2026 und 2027 mit

noch einmal 261.000 Euro. Für das im Herbst beginnende neue Schuljahr fördert das Land den Bildungsgang mit 95.000 Euro, im Haushalt des Kreises sind dafür rund 61.000 eingestellt.

Das Bestreben des Landes Baden-Württemberg sei es, den Bildungsgang AV-Dual »flächendeckend umzusetzen«, erläuterte Dezernentin Ursula Mühleck den Kreisräten. Im aktuellen Schuljahr setzten 36 von 44 Stadt- und Landkreis diese Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf um. Dabei werden die Schüler an den Schulen von Lehrern begleitet, zugleich gebe es im Landkreis noch das regionale Übergangsmanagement am Landratsamt, das sich um den eigentlichen Einstieg der Schüler auf eine Lehrstelle bemüht.

Mühleck nannte fünf Gründe für »den anhaltenden Erfolg« des Bildungsganges, der seit dem Schuljahr 2020/2021 im Main-Tauber-Kreis angeboten wird.

Zum einen helfe die »intensive und individuelle Betreuung durch die AV-Dual-Begleitkräfte Schülern, einen Abschluss zu machen und ihnen den Weg in den Beruf zu ebnet. Ergänzt werde das Konzept durch umfangreiche Praktika, die auf die Schülerinnen und Schüler, vor allem aber auch auf die Bedürfnisse von Betrieben abgestimmt seien, erläuterte die Dezernentin.

»Klebeffekt« beim Praktikum

Die Praktika erhöhten die Chancen auf einen Ausbildungsplatz maßgeblich. Mühleck sprach in diesem Zusammenhang von einem »Klebeffekt«. Schüler, die erst einmal in einem Betrieb ein Praktikum gemacht haben, erhöhten ihre Chance auf einem Ausbildungsplatz entscheidend. Schließlich hob sie noch die gute Zusammenarbeit der Akteure an den Schulen und der Akteure im Übergang von Schule und Beruf hervor.